



## AG Wohnen

11. Treffen am 16.11.2017

### Teilnehmende:

Klaus Baethge, Hildegard Haase, Anette Ilchmann, Evelin Kohrs, Hans-Christoph Lenz, Sabine Morgenroth, Mark Schröder, Andreas Südbeck-Bujara, Irmtraud Wiegandt  
Franziska Lehmann (Moderation und Protokoll)

### 1. Bericht aus der Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hat dem Antrag auf Einrichtung einer Projektgruppe zum Thema „Service-Center Wohnberatung“ zugestimmt. Herr Baethge wird ein erstes Treffen der Projektgruppe nach Möglichkeit bis Ende diesen Jahres organisieren. Die AG Wohnen wird dort durch Herrn Südbeck-Bujara vertreten. Weitere vorgeschlagene Teilnehmer/innen der Projektgruppe sind Mitarbeiter/innen von Stadt und Landkreis Göttingen sowie (gewünscht) Vertreter/innen der Kreiswohnbau Osterode und der Städtischen Wohnungsbau.

Frau Morgenroth regt an, den Bedarf einer AG Finanzierung quer zu den bestehenden AG's zu klären. Dafür spricht, dass das Thema alle beschäftigt, dagegen, dass doch für jeden Einzelfall eine einzelne Lösung gefunden werden muss. Frau Lehmann und Herr Baethge nehmen die Frage mit in die anderen AG's.

### 2. Aus der letzten Sitzung: Was wurde aus den vereinbarten Schritten bei den Projektideen?

#### Bedarfserhebung

Frau Ilchmann hat eine kurze Projektskizze – aufbauend auf den Ergebnissen der letzten Sitzung der AG Wohnen – verfasst (s. Anlage). Im Ergebnis der Diskussion über das Thema wird Folgendes vereinbart:

- Eine Annäherung an den tatsächlichen Bedarf soll über eine Anfrage bei den Kommunen, den Institutionen erfolgen. Es wird dabei sowohl um Quantitäten wie um Qualitäten gehen (wie viele Wohnungen werden gebraucht, welche Bedingungen müssen sie erfüllen). Ziel ist es, genauere Zahlen über den mindestens bestehenden Bedarf zu bekommen. Dass der tatsächliche Bedarf höher liegt, ist den Teilnehmenden der AG bewusst. Eine vollständige Erhebung wäre jedoch so aufwändig, dass sie unrealistisch ist.
- Herr Südbeck-Bujara, Herr Baethge und Frau Morgenroth werden sich Anfang Februar zusammensetzen, eine Anfrage formulieren und einen Vorschlag machen, in welche Verteiler die Anfrage gegeben werden soll. Bei konkreten Fragen und Ergän-



zungswünschen zur Anfrage stehen die anderen Teilnehmenden der AG Wohnen gerne zur Verfügung.

- In der erste Stufe soll es um den Bedarf in der Stadt Göttingen gehen, bei entsprechend positiven Erfahrungen soll die Befragung dann auf die Kommunen des Landkreises (zumindest des Altkreises Göttingen) ausgedehnt werden. Ggfs. bietet sich hier eine Abstimmung mit der AG Wohnen des Projektes Inklusion bewegen in Osterode an.
- Hinderungsgründe, eine passende Wohnung – oder überhaupt eine eigene Wohnung zu finden – liegen dabei oft nicht (nur) im baulich-räumlichen Bereich: Die Wohnungen müssen für die Nachfragenden auch bezahlbar sein und die Vermieter/innen müssen sich auf die Nachfragenden einlassen.
- Die Ansätze, den Bedarf quantitativ zu erfassen, sollen durch eine qualitative Befragung von Betroffenen ergänzt werden. So kann aus Betroffenenensicht gehört werden, welche entscheidenden Barrieren bei der Wohnungssuche behinderter Menschen es gibt. Hierfür soll nach Möglichkeit eine Gruppe Studierender von der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (Studiengang Soziale Arbeit) gewonnen werden. Da es im Studienjahr 2017/2018 ein Studienprojekt zum Thema Lernen und Bildung geben wird (s. AG lebenslanges Lernen), soll Herr Baethge klären, ob es im Studienjahr 2018/19 ein Projekt (Befragung) zum Thema Wohnen geben kann.

### **Wohnen im Alter mit geistiger Behinderung – Bedarf in Zahlen**

Herr Baethge klärt, ob und wann die Göttinger Werkstätten Angaben zum derzeit absehbaren quantitativen Bedarf machen können. Er wird dies in jedem Fall vor dem nächsten Treffen der AG Wohnen geklärt haben.

### **3. Konzeption Fachgespräch „Wohnen ohne Barrieren“**

Im Ergebnis der Diskussion wird Folgendes festgehalten:

- Am aussichtsreichsten scheint eine Kontaktaufnahme mit dem in der Stadt Göttingen bestehenden „Bündnis für Wohnen“. Hier sind die für das Thema wichtigen Akteur/innen vertreten.
- Frau Morgenroth wird sich um eine Kontaktaufnahme kümmern. Ein möglicher erster Schritt könnte sein, eine/n Vertreter/in des Bündnis für Wohnen zu einer Sitzung der AG Wohnen einzuladen. Danach könnte es ggfs. einen Besuch von AG-Teilnehmenden beim Bündnis für Wohnen geben. Hierfür muss die Zielrichtung noch genauer geklärt werden: Wo genau liegt der Gesprächsbedarf? Was soll besprochen, was soll erreicht werden?
- Ein gesondertes Fachgespräch soll es nicht geben – der Aufwand wäre hoch bei einer geringen Erfolgsaussicht.



## **4. Erweiterung des Kreises der Aktiven**

Es gibt den allgemeinen Trend, sich im Ehrenamt eher projektbezogen als langfristig zu engagieren. Deshalb sollen aus der AG heraus einzelne Aufgaben und Tätigkeiten bestimmt werden, für die weitere Ehrenamtliche gesucht werden sollen. Dies soll sowohl durch persönliche Ansprache als auch durch die Medien geschehen. Dieser Weg wird für aussichtsreicher gehalten, als die Suche nach weiteren Teilnehmer/innen in der AG.

## **5. Verschiedenes**

### **Nächste Termine der AG Wohnen**

Als nächste Termine für die AG Wohnen werden vereinbart:

**Mittwoch, 28.02.2018, 15 – 17 Uhr**

**Mittwoch, 30.05.2018, 15 – 17 Uhr.**

### **Inklusionsforum**

Das nächste Inklusionsforum wird am 29.01. stattfinden. Von der AG Wohnen wird als Thema für einen Vortrag/eine Diskussion „Wohnen im Alter mit geistiger Behinderung“ vorgeschlagen. Herr Baethge und Frau Lehmann werden dies bei der Vorbereitung des Inklusionsforums berücksichtigen.